

Wer wird wütend und warum, wo brechen sich Zorn, Empörung, Rache in der Gegenwart Bahn? Wut als Emotion mit hoher Schubkraft ist wieder im Gespräch und formiert sich infolge der sozialen und politischen Krisen- und Ausnahmezustände neu. Über Wut / On Rage stellt sich dem Schrecken wie auch dem transformativen Potenzial dieses Affekts.

Beim Wut-Gipfel kommen Künstler und Wissenschaftler in offenen Paneldiskussionen, Wechsel-Dialogen und ReReadings von Schlüsseltexten ins „Reden über die Wut“ und gehen den Fragen individueller und kollektiver Wutausbrüche nach. Verfolgt werden Spuren und Geschichten von Protest und Widerstand, die Bildsprachen und Legenden der Wut und ihre gesellschaftlichen und politischen Umbruchstellen. Auch aktuelle Protestpraktiken und Techniken der Wut stehen zur Diskussion: Wo findet sich die Wut im Gefühls- und aktuellen Krisenfeld der globalisierten Moderne?

Ausstellung „Über Wut / On Rage“ mit Werken von Shoja Azari (Iran), Jimmie Durham (USA), Regina José Galindo (Guatemala), Tadeusz Kantor (PL), Klara Lidén (S), Michael Rakowitz (USA), reloading images (Iran/USA/I/UK), Iran/D, D, Iran/USA, Ägypten), Seher Shah (USA) und einer „Diskursarchitektur“ von ifau. Kuratiert von Valerie Smith.

In einer Resource Area werden u.a. gezeigt: „Alien, Marx Co., Slavoj Žižek im Porträt“, ein Film von Susan Chales de Beaulieu und Jean-Baptiste Farkas (Suhrkamp 2010) und Videointerviews des Projekts www.iseevoices.com von Sven Haeusler (mit Billy Bragg/„Anger“ und Jon Savage/„Violence“). Das Projekt „8081*1011“ von Georg Diez und Christopher Roth präsentiert eine Recherche-Installation.
Ausstellung bis 22 h geöffnet

WUT

GIPFEL RAGE SUMMIT

HAUS
DER
KULTUREN
DER
WELT

Panels, ReReadings, Wechseldialoge

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch – Simultaneous Translation German/English

Eintritt: Tagesticket 3 EUR, Eintritt frei für den Wut-Gipfel bei Mail an info@hkw.de

Admission: Day ticket 3 EUR, for free admission to the Rage Summit please register at info@hkw.de

For English information please view www.hkw.de

Haus der Kulturen der Welt

John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin
Fon 39 78 71 75
www.hkw.de

S- + U-Hauptbahnhof
Bus 100, U-Bundestag
Bus M85
S- + U-Brandenburger Tor

Intendant: Bernd M. Scherer

Projektleitung: Susanne Stemmler
Programmkoordination: Cordula Hamschmidt
Projektassistenz: Ilka Eickhof

Dank für Inspirationen an Luca Di Blasi, Yana Milev, Rüdiger Zill, ifau (institut für angewandte urbanistik)

Redaktion: Heike Gatzmaga, Axel Besteher-Hegenbart

Präsentiert von

 die tageszeitung

 zitty BERLIN

 DRadio Wissen

Haus der Kulturen der Welt gefördert durch



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Auswärtiges Amt

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

WUT

GIPFEL RAGE SUMMIT

7.5. – 9.5.
ÜBER WUT

HAUS
DER
KULTUREN
DER
WELT

FREITAG, 7.5.

Eröffnung

19 h

Mit Susanne Stemmler, Kuratorin des Wut-Gipfels und Leiterin des Programmbereichs Literatur, Gesellschaft und Wissenschaft, und Cordula Hamschmidt (Ko-Kuratorin)

ReReading 1: Variationen der Wut

Kommentar und Lesung mit Terézia Mora

19.30 h

Still oder explosiv, latent oder manifest: Die in Ungarn geborene Schriftstellerin und Übersetzerin erkundet in Texten von Heimito von Doderer und Georges Bataille das Spektrum wütender Ausnahmezustände.

Wut, revisited: Cultures of Protest, Terrors of War

Offenes Panel mit Sylvère Lotringer, Volker Schlöndorff, Michail Ryklin
20.15 h

Ein Blick zurück und auf die Gegenwart: Das Auftakt-Panel befragt Protestkulturen im Um- und Aufbruch in die 1980er und aktualisiert den „German (Re)Issue“ – ein Zeitdokument von 1982, das vielfältige Stimmen zu Fragen der politischen Aktion und Kritik vereinigte. Welche Wut bewegte damals und treibt heute die politische und künstlerische Avantgarde? Wie haben sich Kritik und Theorie, wie politischer Protest und Aktivismus in Popkultur, Alltag und Gesellschaft in Gegenhaltungen und Praktiken der Wut übersetzt?

ReReading 2: ... in Rage schreiben

Kommentar und Lesung mit Clemens Meyer

22 h

Den Abgründen des intensiven Lebens und Spuren individueller und kollektiver Revolte folgt Clemens Meyer. Er liest aus seinem aktuellen Buch „Gewalten“ und kommentiert es mit Texten Ernesto Che Guevaras.

SAMSTAG, 8.5.

Wechsel-Dialog 1: Ressentiment – wenn Wut intelligent wird

Zwischen Marc Jongen und Luca Di Blasi

14 h

Der Publizist und Kulturtheoretiker Marc Jongen trifft auf den Religionsphilosophen Luca Di Blasi. Ausgehend von den Thesen Sloterdijks in „Zorn und Zeit“ erkunden sie „Politiken“ der „Weltmacht Wut“, u.a. in ihrer erkalteten Form: dem Ressentiment.

Wut als Affekt: eine Frage des Gefühls

Offenes Panel mit Aaron Ben-Ze'ev, Boyan Manchev, Encarnación Gutiérrez Rodríguez, Paolo Santangelo, Joseph Vogl

Moderation: Eva-Maria Engelen

15 h

Wut entlädt sich unmittelbar und neben den geläufigen Ordnungen. Wer wütet, lässt Verstand und Ratio beiseite. In unterschiedlichen Kulturen wird Wut anders bewertet und kontrolliert. Welchen Umgang mit Wut pflegen unterschiedliche „emotionale Gemeinschaften“? Welche Kontrollregime der Wut sind etabliert oder lösen sich auf? Wie sieht ein Denken aus, das sich von den alten Privilegien der Vernunft verabschiedet? Und wie kann man heute über produktive und kreative Aspekte der Wut nachdenken?

ReReading 3: Die Sprachen der Wut

Kommentar und Lesung mit Nina Power

17 h

Durch politische und aktivistische Manifeste von den Enragés der Französischen Revolution bis zu den Pamphleten von Tiqqun: Nina Power („Die eindimensionale Frau“) kommentiert und dechiffriert die Sprachen und die Rhetorik der Wut von Aktivist:innen und Polemikern.

Wechsel-Dialog 2: Die Wut der ästhetischen Avantgarde

Zwischen Oliver Ruf und Annette Weisser

17.30 h

Die Avantgarde-Bewegungen im frühen 20. Jahrhundert forderten Protest und künstlerische Lebenspraxis im Zeichen der Wut. Nachwirkungen und revolutionäres Potenzial diskutieren der Kulturjournalist und Autor Oliver Ruf und die Künstlerin und Kuratorin Annette Weisser.

Wechsel-Dialog 3: Widerstand ohne Ende

Zwischen Robert Misik und Sheila Mysorekar

18.30 h

Welches Unbehagen formiert sich heute zur Unruhe, wann wird die Unruhe zum Widerstand? Es diskutieren die Journalisten Robert Misik („Genial dagegen“) und Sheila Mysorekar („Der Moslem-TÜV“).

ReReading 4: Wutfolgen im prädemolierten Raum

Kommentar und Lesung mit Monika Rinck

19.30 h

Wie ändert sich das Bewusstsein nach der Wut? Was nimmt sie mit, was lässt sie da? Die Autorin und Begriffsammlerin Monika Rinck befragt mit Freud, Seneca, der thermodynamischen Theorie und eigenen Texten die Innenräume der Wut.

Wut, aktuell: Tipping Points, Border-Lines, Emergencies

Offenes Panel mit Heinz Bude, Amir Hassan Cheheltan, Célestin Monga, Dominique Malaquais, Robert Misik, Gurminder K. Bhambra, María do Mar Castro Varela

20.15 h

Was bringt das Fass zum Überlaufen? Wissenschaftler, Aktivist:innen und Künstler:innen beschäftigen sich mit Fragen wie Sinnentleerung, Krieg oder Rassismus – auch mit Blick auf akute politische Krisenherde in Iran, China und Afrika.

ReReading 5: Teheran Revolutionsstraße

Kommentar und Lesung mit Amir Hassan Cheheltan

22 h

Der Schriftsteller liest aus seinem Werk „Teheran Revolutionsstraße“.

„Femmes with Fatal Breaks“, DJ-Kollektiv/Berlin

ab 22.30 h

SONNTAG, 9.5.

ReReading 6: Wutverlust. Medea-Lektüren

Filmkommentar und Lesung mit Rüdiger Zill

11 h

Der Philosoph Rüdiger Zill verfolgt die Spuren der Wut in Texten von Seneca und Grillparzer und in einer Filmlektüre von Pasolini und Lars von Trier.

Wutproben. Die Kunst, wütend zu sein

Matinee-Gespräch mit Feridun Zaimoglu, Mark Terkessidis, Nikita Dhawan

12 h

Welche Formen kann die Wut in künstlerischen und gesellschaftlichen Prozessen jenseits von Betroffenheit und Agitation annehmen? Die Teilnehmer diskutieren Potenzial und Schrecken des Affekts.

Spontan-Dialoge

Zwischen Rüdiger John, Annette Weisser, Sheila Mysorekar, Nikita Dhawan, ifau, Robert Misik, reloading images, Dominique Malaquais, 8081*1011. u.a.

13.30 – 15 h

Ungesagtes, nicht zu Ende Diskutiertes, anders zu Lesendes ... am großen Verhandlungstisch kommen Referent:innen und Publikum abschließend ins spontane „Reden über die Wut“.